

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Frankenberger.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. — Inseraten-Nachnahme für die jeweilige Abend-Nummer des Vormittags 10 Uhr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 1 M 50 S. Einzelne Nummern 5 S.

Inserate werden mit 3 Pf. für die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum berechnet. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf. Complicirte oder tabellarische Inserate nach Uebereinkommen.

Nachabonnements auf unser Blatt werden von uns und den Boten noch angenommen.
Die Expedition des Frankenberger Tagebl.

Pflichtfeuerwehr.
Sonnabend, den 17. Juli, Abends 7 Uhr haben sich im Rathshaus hofe einzufinden: Die Mannschaften der V. Abtheilung (Erfag), 3. Zug, behufs Manometerprobe.
Der Brandmeister.

Wochenschau.

Das politische Leben hat sich von der Oberfläche zurückgezogen, aber erstorben ist es nicht in unserem deutschen Vaterlande. Die Vorgänge bei Schluß der preussischen Landtagsession waren zu tiefgehend, die Bewegung, die durch unser Volk geht und die sich in den eigenthümlichen Erscheinungen bei den Nachwahlen zeigte, ist eine zu lebhaft, die politischen Aufgaben, die den nächsten Reichstag erwarten, sind zu wichtig, als daß wir uns vollständig der Ferienruhe hingeben könnten. Die Parteien sind denn auch sehr geschäftig. Vertreter der liberalen Richtung reisen predigend durch das Land, die Centrumpartei bereitet eine große Action vor. Eine Reihe größerer Katholikenversammlungen sind für die nächsten Wochen in Aussicht genommen. Innerhalb der nationalliberalen Partei gährt es, der rechte und der linke Flügel führen einen publicistischen Krieg, es bestätigt sich, daß Miquel sein Mandat niederlegen will und Prof. v. Sybel überraschte seine Wähler in Magdeburg mit der Erklärung, er habe sein Mandat bereits niedergelegt. Die Regierung schenkt den Vorgängen innerhalb der Parteien wie der Bewegung im Lande jetzt volle Aufmerksamkeit. Die Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Berlin, wo er vor der Abreise nach Kissingen einen oder zwei Tage verweilt, hängt mit der inneren Politik zusammen. Kaiser Wilhelm wird sich von der Insel Mainau im Bodensee, wo er augenblicklich weilte, wie alljährlich nach Gastein begeben und dort mit Kaiser Franz Josef zusammentreffen. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird zur Zeit des Begegnens der beiden Kaiser auch König Georg von Griechenland daselbst erwartet.

Der österreichische Reichstag ist diesmal ebenso wenig einer Ferienzeit. Aus der kaum begonnenen politischen Ruhepause wurde es aufgeschreckt durch die lärmenden Verhandlungen des böhmischen Landtags in Prag über die Sprachenfrage. Der Kampf gegen das Deutschthum ist im Wachsen. Die Landtage sind mit ihren Arbeiten fast alle zu Ende.

Am lautesten geht es augenblicklich in Frankreich her. Das Nationalfest des 14. Juli brachte auch die schwerste Klage. Eine ernstere Schwierigkeit scheint für die französische Regierung bei der Durchführung der Ordensdecrete durch die Beschlüsse der Gerichtshöfe zu erwachsen, die sich in Angelegenheit der von den Jesuiten angestregten Prozesse wegen Besitzstörung und Verletzung des Hausrechts durch die Polizeiorgane competent erklärt haben. Besonders wichtig erscheint in dieser Beziehung der Beschluß des Senats, weil derselbe sich in der That als eine Rundgebung gegen das Vorgehen der Regierung bei der Schließung des Jesuitencollegiums in der Sevresstraße in Paris

und als ein von den Gönnern und Beschützern der Jesuiten errungener Erfolg darstellt. Andererseits giebt aber auch die Regierung zu erkennen, daß sie entschlossen sei, Behinderungen in der Ausführung der Decrete nicht zu dulden.

In England haben sich die parlamentarischen Stürme ein wenig gelegt und auch die Befürchtungen in Betreff der griechischen Angelegenheit haben sich verzogen.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen Belgiens zum päpstlichen Stuhle hat die Bischöfe veranlaßt, sich bei den Festlichkeiten zur Feier der fünfzigjährigen Unabhängigkeit des Landes in keiner Weise zu betheiligen.

In Portugal schwirrt es von Kriegsgerüchten. Aus Petersburg sind auf Ersuchen der portugiesischen Regierung Torpedosminenboote nach Lissabon abgegangen, um als Muster zu dienen. Baron Santos, Gesandter Portugals, unterhandelt wegen der Entsendung russischer Mineuroffiziere zur Unterweisung der Portugiesen, denen gleichfalls ein Krieg mit China droht.

An der montenegrinisch-albanesischen Grenze ist noch Alles beim Alten. Die Albanesen haben bis jetzt nicht angegriffen und die Montenegriener fahren fort, jedem Kampf beharrlich auszuweichen.

In Griechenland werden alle Vorkehrungen getroffen, um im geeigneten Augenblick auf den Posten zu eilen und die ihm von Europa überwiesenen Provinzen auch thatsächlich in Besitz zu nehmen.

Die Collectivnote der Mächte ist am 12. d. M. in Konstantinopel und Athen überreicht worden. Die Ersetzung Osman Pascha's durch Hussein Pascha im Seraskierat wird allgemein als ein nicht unwichtiges Ereigniß aufgefaßt. Osman ist ein Vertreter der Widerstandspolitik bis zum Aeußersten und sein Einfluß auf den Sultan in dieser Richtung war sehr groß, so daß sein Rücktritt als ein Beweis eines mindestens theilweisen Einlenkens der Pforte aufgefaßt wird.

Deutliches und Sächsisches.

Frankenberg, 16. Juli 1880.

† Mit dem gestrigen Tage haben im ganzen deutschen Reiche die Gerichtsferien ihren Anfang genommen, welche nunmehr bis 15. September andauern. Während dieser Zeit finden, wie nochmals hervorgehoben sein mag, bei den Justizbehörden nur die durch das gedachte Gesetz als Feriensachen bezeichneten Angelegenheiten ihre Erledigung. Es sind dies: 1) Strafsachen (also nicht auch Privatklagesachen); 2) Arrestsachen und die eine einseitige Verfügung betreffenden Sachen; 3) Meß- und Marktsachen; 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen we-

gen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Miether in die Miethsräume eingebrachten Sachen; 5) Wechselsachen; 6) Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Ferner sind die Gerichtsferien auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Concursverfahren ohne Einfluß, auch kann das Gericht auf Antrag noch andere Sachen, soweit sie besondere Beschleunigung bedürfen, als Feriensachen bezeichnen. Zur Ersparung von Kosten wird es sich empfehlen, Klagen, welche nicht Feriensachen betreffen, während der Gerichtsferien bei Gericht überhaupt nicht anzubringen oder einzureichen, da die Termine vor der zweiten Hälfte des Monats September nicht stattfinden können, schon durch das Ansetzen der Termine auf die eingereichten Klagen aber zwei Zehnthelle der einfachen Gebühr als Gerichtskosten erwachsen, welche nebst den Zustellungskosten erspart werden, falls sich die Anstellung der Klage bis Mitte September erledigt.

Nach Meldungen aus Dresden bekommt Ihrer Maj. der Königin die Brunnenkur in Tarasp ganz ausgezeichnet; ihre Rückreise von dort würde am 4. August erfolgen und für den September soll ein gemeinschaftlicher Besuch des Königspaars bei der Herzogin von Genua, der Schwester des Königs, in Stiesia am Lago maggiore geplant sein.

Nachdem schon bestimmt ist, daß das eine der beiden neuen Infanterieregimenter, um welche das sächsische Armeecorps vom 1. April nächsten Jahres an vermehrt wird, Zwickau zur Garnison erhält, ist nun entschieden, daß das andere nach Leipzig in Garnison gelegt wird. Es handelt sich nun für Leipzig um die einseitige räumliche Unterbringung des Regiments, welche in unumgänglicher Weise mit beträchtlichen Kosten für die Stadtgemeinde verknüpft ist. Für später wird seitens des Militäriscus ohne Zweifel eine Caserne gebaut werden und die Stadt vielleicht den Bauplatz dazu hergeben; bis dahin aber liegen nur zwei Möglichkeiten der Unterbringung vor: entweder werden die Soldaten in von der Stadt zu beschaffende Massenquartiere gelegt oder es werden Baracken erbaut.

Das 6. mitteldeutsche Bundeschießen hat den befriedigendsten Verlauf genommen. Ein Glanzpunkt war die Dampfschiffahrt nach Wehlen und zurück, die bei dem herrlichsten Wetter stattfand und den Gästen die Elbufer in brillanter Illumination zeigte. Reichbefriedigt von der Aufnahme haben die Schützen das freundliche Pirna wieder verlassen.

Besucher der Leipziger Wollenindustrie-Ausstellung werden auf die gestern im Gebäude des ehemaligen Reichsoberhandelsgerichts am Ob-

ein.
tende
and.
g.
tglieber.
and.
gute
ben
ta-
in
ende
wird
und
erg
Hypo-
sucht.
Exped.
10 M.
M. 50
40 Pf.
M. —
— Pf.
— Pf.
is 8 M.
10 M.
— M.
Pf. bis
M. 30
50 Pf.;

markt eröffnete Ausstellung von Erzeugnissen des türkischen Reiches aufmerksam gemacht, welche ein imposantes Gesamtbild der dortigen Weberei, Stickerie zc. bietet. Prächtige Teppiche aus den verschiedenartigsten Stoffen, einfache sowohl als solche mit brillanter und kostbarer Stickerei versehen, antike Gefäße und Ausstattungsgegenstände, ganze Zimmerausstattungen, Ausschmückungsgeräte für Moscheen zc., die türkische Tabakindustrie, sowie zahlreiche und werthvolle Sammlungen aus Museen und Privaten sind hier veranschaulicht.

Die Chemnitzer Kleinkinderbewahranstalt hat in den jüngsten Tagen zwei ansehnliche Spenden erhalten: Fabrikdirector Loose stiftete ein Kapital von 3000 M., dessen Zinsen zu Weihnachtsbescherungen für die Kleinen zu verwenden sind, und Kaufmann Ernst Otto Claus, der schon das kürzlich erst eröffnete dritte Stationsgebäude mit voller Einrichtung dem Vereine geschenkt, übergab ein Kapital von 15000 M., dessen Zinsen zur Deckung der Verwaltungskosten verwendet werden sollen.

In Dresden sind bereits als Folge des vom Reichstage erlassenen Wuchergesetzes gegen einzelne Pfandleiher, und bez. als notorische Wucherer bekannte Persönlichkeiten, Erörterungen seitens der Staatsanwaltschaft wegen Verdachts des Vergehens gegen obiges Gesetz im Gange.

Aus Dresden verlautet, daß der Führer der Fortschrittspartei im Reichs- und preussischen Landtage, Eugen Richter, demnächst eine Agitationsreise durch Sachsen unternehmen werde.

Unglücksfälle und Verbrechen. Im Gasthose zu Döberitz bei Pirna lehrten vergangene Woche zwei Leute nebst einem Kinde im Alter von etwa 20 Wochen ein, angeblich um das Gasthofsgrundstück zu kaufen. Nachdem sie sich einige Tage daselbst aufgehalten hatten, verschwanden sie jedoch plötzlich, und zwar ohne Bezahlung der Woche und ohne Mitnahme des Kindes, nach welchem letzterem bis heute noch nicht wieder gefragt worden ist.

In Lauterbach bei Stolpen schlug am Montag Abend der Blitz in ein Gut, tödtete den gerade zum Fenster herausstehenden Besitzer und zündete im Gebäude, das bis auf den Grund niederbrannte. — Einen eigenthümlichen Tod fand die dem Trunke ergebene verehel. Kunig in Wittweida: sie wurde in einem Tragkorbe sitzend, Kopf und Füße nach oben gerichtet, todt aufgefunden und ist jedenfalls in einem durch die erwähnte Leidenschaft hervorgerufenen Zustande in den Korb gefallen und in jene Situation gerathen, aus der sich zu befreien sie nicht im Stande gewesen, bis ein Schlaganfall ihr Leben beendete. — In Bittau hat ein Rabenwäter, der Tischler B., seinem jüngsten erst 4 Jahre alten Kinde die abscheulichste Behandlung zu Theil werden lassen. Das arme Geschöpf war erst 6 Wochen alt, als sich dessen Vater schon mit ununterbrochener roher Hand an ihm vergriff, und von diesem Tage an ist das kurze Dasein dieses bedauernswürdigen Kindes eine einzige Kette brutaler Foltern gewesen. Da am Sonntag auf der Polizeiwache die Anzeige einlief, daß von B. eben wieder solch ein Act grausamer Mißhandlungen an der Kleinen, die man häuserweit schreien und jammern hören könne, verübt werde, begab sich ein Schutzmänn in Begleitung eines Arztes nach der Wohnung B's. Beide fanden das Kind in einem entsetzlichen, bemitleidenswerthen Zustande: die linke Brust, beide Oberarme, die ganze rechte Seite geschwollen und voll blau und braun unterlaufener Striemen, beide Augen völlig mit Blut unterlaufen zc. Auch die Mutter war von dem Unmenschen arg mißhandelt worden, als sie sich ihres Kindes annehmen wollte. Das Kind wurde auf ärztliche Anordnung ins Krankenhaus gebracht, über den unmenschlichen Vater aber die gerichtliche Anzeige erstattet.

Tagesgeschichte.

Vor zehn Jahren. Am 16. Juli erläßt der commandirende General des 12., sächsischen, Armeecorps, Kronprinz Albert, den Mobilmachungsbefehl, der das ganze Armeecorps auf den Kriegsfuß setzt und alle Beurlaubten zu den Fahnen ruft. Am selben Tage wird die Mobilisirung der gesammten Armee des Norddeutschen Bundes von Berlin aus angeordnet und auch König Ludwig von Baiern erläßt den Befehl zur Mobilisirung des bairischen Heeres, damit die Angelegenheit als eine allgemein deutsche kennzeichnend. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird auf den 19. Juli nach Berlin einberufen. Alle auf Urlaub befindlichen preussischen Regierungspräsidenten und Landräthe werden vom Minister des Innern aufgefordert, sich sofort auf ihre Posten zurückzugeben. Amtlich wird von Berlin aus bestimmt versichert, daß der Minister Gramont am 12. Juli dem Ge-

sandten des Norddeutschen Bundes erklärt hat, die Entsagung des Prinzen von Hohenzollern sei Nebensache, da Frankreich dessen Thronbesteigung nie geduldet haben würde, die Hauptsache sei vielmehr, daß der König von Preußen in einem eigenhändigen Briefe an den Kaiser Napoleon wegen des Vorgefallenen Abbitte leiste!! Diese unerhörte Forderung wird gesteigert durch die Bemerkung, daß in diesem zur Veröffentlichung bestimmten Briefe der verwandtschaftlichen Beziehungen des Prinzen von Hohenzollern zum napoleonischen Hause nicht Erwähnung geschehen dürfe. Ob Napoleon bei seinem ersten Begegnen mit König Wilhelm nach der Schlacht von Sedan dieser frechen Annahme seines Ministers gedacht hat? — Wie schon Tags vorher die Londoner Presse, machte am 16. die gesammte englische Presse Frankreich für den Ausbruch des Krieges verantwortlich; die „Times“ äußerten: Napoleon beging das aller schwerste Verbrechen, er allein rief den ungerechten Krieg hervor, Preußen dürfe allgemeine Sympathien erwarten. Im Londoner deutschen Turnverein fand eine enthusiastische Kundgebung statt. Eine starkbesuchte Versammlung erklärte sich für Wahrung der Ehre Deutschlands mit Aufwand aller Kräfte. In Florenz machte die nationale Demokratie eine antifranciaische Demonstration; große Volksmassen zogen unter dem Geschrei: Nieder mit Frankreich! Hoch die Neutralität! Es lebe Preußen! nach dem Ministerium des Auswärtigen und von da nach dem Gesandtschaftshotel des Botschafters des norddeutschen Bundes.

Deutsches Reich.

Das Problem, den deutschen Hinterlader ohne große Kosten in ein brauchbares Repetirgewehr umzuwandeln, ist durch die Actiengesellschaft Ludwig Löwe u. Co. in Berlin glücklich gelöst worden. Genannte Firma hat nämlich ein Patronenmagazin konstruirt, welches allen Anforderungen genügt, ca. 11 Stück Munition in sich aufnehmen und beliebig am Gewehr befestigt und abgenommen werden kann. Dasselbe functionirt lediglich durch das Oeffnen und Schließen der Kammer in der Weise, daß beim jedesmaligen Oeffnen der letzteren eine Patrone in das Gewehr fällt. Ein besonderer Handgriff zu diesem Zwecke ist absolut nicht nöthig. Das Gewehr mit abgenommenem Magazin ist ganz der gewöhnliche Einzellader. Die Schießschule in Spandau scheint mit der praktischen Prüfung des Apparats zur Zeit noch beschäftigt zu sein. Nach den bisher erhaltenen Resultaten läßt sich aber schon jetzt mit voller Sicherheit annehmen, daß derselbe wenigstens für einzelne Truppengattungen zur Einführung gelangt.

Preußen. Die im „Reichs- und Staats-Anzeiger“ nunmehr aus einem großen Theile der Monarchie veröffentlichten Mittheilungen über den Stand der Hauptfruchtarten constatiren fast ausnahmslos, daß die allgemeinen Ernteausichten durchaus nicht unbefriedigend sind, und in mehreren Berichten wird ausdrücklich erklärt, daß an einen Nothstand, von welchem sogar schon in einem Theile der Presse die Rede war, nicht entfernt gedacht werden könne, ja, daß nicht einmal ein Mangel an irgend einer Fruchtart zu erwarten stehe. . . . Lassen immerhin die Aussichten der Roggen- und Futterernte zu wünschen übrig, so sind dagegen die Meldungen über den Stand von Weizen, Sommerfrüchten und Kartoffeln fast allgemein sehr erfreulich. Eine eigentlich schlechte, ja selbst nur mittelmäßige Ernte in diesen wichtigen Fruchtarten wird kaum irgendwo befürchtet, sondern beinahe überall werden reiche oder wenigstens gute Erträge erwartet. . . . „Zu so weitgehenden Befürchtungen, wie sie hier und da verbreitet worden, wird in keinem Berichte ein Anlaß gegeben, man erwartet vielmehr mit Zuversicht das schließliche Resultat der Ernte, vorausgesetzt natürlich, daß nicht noch jetzt besonders ungünstige Witterungsverhältnisse eintreten, welche die gegenwärtig voll berechtigten Hoffnungen wieder zu Schanden machen.

Oesterreich-Ungarn.

Ueber die ungarische Ernte wird berichtet,

daß die diesjährige Getrebeernte in Bezug auf Quantität die reichlichste sein dürfte, die Oesterreich-Ungarn überhaupt noch erzielt. Die Qualität aber wird den 1867er und vielleicht auch den 1877er Ergebnissen nachstehen.

Frankreich.

Das Nationalfest vom 14. Juli ist in Paris auch nach den neuesten Nachrichten ohne Ruhestörung verlaufen. Volksmassen durchzogen die Straßen, fröhlich die „Marseillaise“ und andere patriotische Lieder singend und „Vive la république!“ rufend. Auf öffentlichen Plätzen fanden Tanzbelustigungen statt. Die Illumination war höchst glänzend. Bei der Truppenrevue wurden in Folge der Hitze etwa 12 Soldaten vom Sonnenstich betroffen. Von sonstigen Unfällen im Verlaufe des Tages ist nichts bekannt geworden.

Am Tage nach dem Nationalfest wurde die Session der Deputirtenkammer und des Senats geschlossen. In der Ansprache, womit der Präsident die Sitzung des Senats schloß, heißt es: Sie haben gestern vorüberziehen die französische Armee, vertreten durch ihre Führer und Fahnen, die Armee, welcher Frankreich die Sorge für seine Ehre und Sicherheit anvertraut. Sie können ruhiger wie jemals sich den Arbeiten der friedlichen Wiebergeburt überlassen, welche der Gegenstand aller Ihrer Gedanken sind und welche der Regierung der Republik am Herzen liegen.

England.

In der Grube Bisca unweit Newport fand am 15. Juli eine heftige Explosion infolge einer Entzündung schlagender Wetter statt. Die Zahl der Umgekommenen wird auf 119 geschätzt.

Griechenland.

Den Vorstellungen der Vertreter Englands und Frankreichs, der Pforte keinen Vorwand zur Ablehnung der Conferenzbeschlüsse durch ein vorzeitiges Vorgehen zu liefern, haben sich auch die Vertreter der anderen Mächte angeschlossen. Die Versicherungen der griechischen Regierung sind beruhigend.

B e r m i s c h t e s .

* Ein Theil von Schlesien, und zwar die Umgebung von Hirschberg, ist am 13. d. wieder von Unwettern schwer heimgesucht worden. Heftiges vielstündiges Gewitter mit wolkenbruchartigen Regengüssen richtete vielfache Verheerungen, namentlich in Seiborf, Schreiberhan, Greifenberg und Rabishau an. In Seiborf sind mehrere Häuser von den Fluthen weggerissen. Zwischen Rabishau und Greifenberg war der Bahnkörper unfahrbar.

* In dem kaum 800 Einwohner zählenden rheinpreussischen Dorfe Eifenschmitt brach am 8. d. bei starkem Südwestwinde eine Feuerbrunst aus, welche in wenigen Stunden 64 Wohnhäuser nebst Scheunen und Stallungen zerstörte. Die Häuser der Betroffenen sind nur zum Theil, die Mobilien fast gar nicht versichert.

* Auch bei der am Montag stattgefundenen 18. Aufführung des Oberammergauer Passionsspiels (der Nachspiele) waren wieder alle Plätze vollständig vergriffen und das Theater vollständig besetzt, was noch bei keinem Nachspiele vorgekommen war. In Ober- und Unterammergau wurden in den ersten 3 Tagen dieser Woche beiläufig 10000 Personen beherbergt.

* Ein rührendes Beispiel von Hundetreue wird aus dem Coburgischen gemeldet. Ein reicher Engländer hatte einen Jagdhund für 1500 M. gekauft; der treue „Leo“ ging aber seinem neuen Herrn bei dessen Einschiffung in Havre durch und traf vor einigen Tagen mit blutenden Füßen wieder bei seinem alten ungetreuen Herrn auf Carolinenhöhe (bei Lichtenfels-Coburg) halb verhungert ein.

* Wie das Vier mehrfach, so hat jetzt auch die edle Rauchliebhaberei ihren Lobredner in origineller Form erhalten. Bei einem Ausfluge der Breslauer Gesellschaft „Deutsches Rauchcollegium“ hielt ein Mitglied folgende „Rauch-Rede“: „Raucher! Richtige Rauchende Raucher Rauchen Rauchende Rauch-Rippe Ruhig Munter; Ruhig

Rauch
Rauch
zige
Neiter
Nenn
Gend
Rohr
Rang
scher;
tige,
Rauch
torif
Rüh
Rabie
cher
Rauch
Rauch
Rauch

Vorlä
sol
Es is
stehet

Früh
Borm.
Nachm
Abend

Gut
Leuch
Fester
der's,
u. B.
Ganda
Weber
schmie
garren

Aug
Pauir

Kar
Fr. 3
B. u.
Rubol
11 E.
L. —
Karl
L., 12
19 L.
Neudör
der's,
Otto
3 L.
Friedr
Adolf
L., 1
Worm
ner's,

Se

Früh
Früh
1:
Nachm
Abend

Früh
Borm.
Nachm
fr

für

Früh
Mittag
1:
1:
Get
nig) u
metes
See
nig) u

W.

zug auf
e Dester-
ie Quali-
auch den

ist in
ten ohne
urchzogen
und an-
Vivo la
Plagen
Alumina-
Truppen-
12 Sol-
n sonsti-
st nichts

ort fand
solange ei-
tt. Die
geschätzt.

er Eng-
nen Vor-
beschläffe
n, haben
achte an-
iechischen

die Um-
ieder von
Hestiges
hartigen
gen, na-
eisenberg
mehrere
Zwischen
hnhkörper

ählenden
h am 8.
ersbrunst
ohnhäu-
zerförte.
am Theil,

fundenen
Passions-
le Pläge
vollstän-
diele vor-
mmergau
Boche bei-

undtreue
Ein rei-
ür 1500
er seinem
in Havre
olutenden
en Herrn
rg) halb

jezt auch
in origi-
fluge der
en Herrn
rg) halb

Rauchende Raucher Rauchen Reizende Runde
Rauch-Ringel; Robuste Raucher Rauchen Ran-
zige Runzliche Runzel-Rüben-Rolle; Rapide Rasse
Reitende Raucher Rauchen Riemen Rüttelnd;
Reinende Raucher Rauchen Raar; Reelle Rau-
chende Raucher Rauchen Recht Reine Rauch-
Kohre; Raub-Ritter Räuber Rinaldo Ruppige
Rangen Rauchen Riechenden Ratiborer, Rawit-
scher; Russische Radikale Reformer Rauchen Re-
tische, Rothe Rüben, Rabunze; Rauch-Rex Rügt
Rauch-Rechtlich Renitente Randal-Raucher; Rhe-
torische Rauch-Redner Reden Rauchenb Recht
Rührend; Reimende Raucher Reimen Rauchenb
Rabiate Rauch-Reime; Riecher Rumpfsende Rau-
cher Riechen Rauchenb Rauch; Reiche Riechende
Raucher Riechen Raareren Rauch; Roochrige
Raucher Riechen Recht Roochrigen Rauch. —
Raucher! Rauche, Rooche! Rieche — Ruhe! —

**Vorläufige Wetterprognose des meteorologi-
schen Bureaus in Leipzig für den 17. Juli:**

Es ist keine wesentliche Aenderung in den be-
stehenden Witterungsverhältnissen zu erwarten.

Frankenberger Kirchennachrichten.

8. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 7 Uhr: Beichte u. Com.; Herr Archid. Wolf.
Vorm. 9 Uhr: Predigttext: Matth. 9, 9—13; Herr
Oberpf. Kesch.
Nachm. 12 Uhr: Predigttext: Apostelgesch. 8, 14—25;
Herr Archid. Wolf.
Abends 6 Uhr: Missionstunde; Herr Oberpf. Kesch.
Wochenamt: Herr Diac. Langt.
Getaufte:
Gustav Adolf Mehlers, Webers h., L. — Karl Oskar
Teuscher's, B. u. Kaufmanns h., S. — Gustav Adolf
Feder's, Stellmachers h., S. — Ernst August Schnei-
der's, Maurers h., S. — Karl Wilhelm Preisings's, B.
u. Buchbinders h., L. — Georg Bernhard Steide's,
Handarb. h., S. — August Eduard Schlegel's, B. u.
Webers h., S. — Friedrich Hermann Riegel's, Fabrik-
schmieds h., S. — Ernst Theodor Koscher's, B. u. Ei-
garrenproduzenten h., L.
Gebraute:
August Albrecht Thomas, B. u. Wbrmsfr. h., mit Clara
Pauline geb. Vorde v. h.
Beerdigte:
Karl Ernst Uhlmann, Handarb. h., 40 J. 8 M. —
Fr. Johanne Christiane Rosine, Johann Traugott Meyer's,
B. u. Maurers h., Ehefrau, 78 J. 3 M. 10 T. —
Rudolf Müller's, B. u. Wbrmsfr. h., S., 1 J. 2 M.
11 T. — Karl Louis Seifers's, Webers h., L., 5 M. 1
T. — Karl Käser, Rattunbr. h., 56 J. 2 M. 18 T. —
Karl Leberrecht Wagner's, Zimmermanns in Dittersbach,
L., 12 St. — Gustav Adolf Mehlers, Webers h., L.,
19 T. — Johann Georg Reitenhans's, Handarb. in
Neudörfchen, S., 10 M. 27 T. — Louis Josef Schnei-
der's, Fabrikarb. h., S., 2 M. 27 T. — Karl Friedrich
Otto Köhler's, B. u. Buchdruckereibes. h., S., 7 M.
3 T. — Der Auguste Clara Peter h., S., 3 T. — Karl
Friedrich Adolf Thiele's, Hiegelbeders h., S., 24 T. —
Abolf Julius Höppner's, Färbereibes. in Niederlichtenau,
L., 1 J. 9 M. 9 T. — Karl Heinrich Köhler's, B. u.
Wbrmsfr. h., L., 2 M. 6 T. — Eduard Bruno Höpp-
ner's, B. u. Wbrmsfr. h., L., 7 M. 18 T.

**Separirte ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde
ungeänderter Augsb. Conf.**

8. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 8 Uhr: Beichte (P. Schneider).
Früh 9 Uhr: Predigt (P. Schneider, Text: Röm. 8,
12—17) und Communion.
Nachmittags 1 Uhr: Katechismuseramen.
Donnerstag, den 22. Juli.
Abends 8 Uhr: Bibelfunde.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

8. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 10 Uhr: Beichte, hierauf Predigt u. Com.
Vorm. 11 Uhr: Predigt für die Anstaltsgemeinde.
Nachm. 13 Uhr: Katechismus-Unterredung mit der con-
firmirten Jugend.

Kirchennachrichten

für und aus Ebersdorf mit Lichtenwalde.
8. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 8 Uhr: Gottesdienst ohne Communion in der
Stiftskirche allhier.
Mittags 12 Uhr: Desgl. in der Gräf. Schloßcapelle zu
Lichtenwalde.
1. Gastprediger: Herr Diac. Kaiser aus Ebnitz.
Getaufte: Gust. Ad. Buchheim's, Fabrikarb. (in Chem-
nitz) u. Einw. h., S. — Rob. Gust. Münch's, Stein-
meßes u. Einw. h., S.
Beerdigte: Gust. Ad. Buchheim's, Fabrikarb. (in Chem-
nitz) u. Einw. h., S., 11 Tage alt.

W. K. K. Morgen, Sonntag: **Stener-**
tag im Webermeisterhaus.

Möbel, Polsterwaaren, Spiegel u. s. w.

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Curt L. Lehmann,

Sonntags geöffnet. **Chemnitz,** Sonntags geöffnet.
No. 7 innere Klosterstrasse No. 7.

Genfer Bandwurmmittel.

3 Mt. — Mit Schutzmarke. — 3 Mt.

Von medicinischen Autoritäten empfohlen und als das vorzüglichst wirkende Mittel von Ärzten und
Laien anerkannt; es ist vollständig geschmacklos und unschädlich, daher zur Feststellung des Vorhanden-
seins eines Bandwurms zweckdienlich. Wurmt mit Kopf wird in ca. 2 Stunden sicher ohne Vor- und
Hungertur entfernt.

Mit genauer Gebrauchsanweisung à Carton 3 Mark zu beziehen nur durch

Apotheken des Inlandes.

Dieses unübertreffliche Mittel, welches sich durch seine außergewöhnliche Billigkeit und Solidität
vor allen anderen theueren, widerlich schmeckenden Mitteln auszeichnet, hat Tausende am Bandwurm Lei-
dende von quälenden Uebeln befreit. Bestens empfohlen durch:

Apotheke in Frankenberg.

Beim Kauf achte man auf Schutzmarke: Farnwedel in
Broncebrud auf rothem Felde.

Ein Pferddeckt

wird für sofort gesucht von
J. G. Lange, äußere Freib. Str.

Geübte Häflerinnen

finden noch Beschäftigung bei
Berthold & Sohn, Schulgasse.

Neue Magdeburger Kartoffeln

von vorzüglicher Güte empfing und empfiehlt
Carl Herrmann, Albertstraße.

Neue Magdeburger

Bisquit-Kartoffeln

sind frisch angekommen und empfehlen
H. Berthold, Chemnitzer Straße,
Ernst Börner, Leopoldstraße.

Sehr gute neue Magdeburger

Speisefartoffeln
sind täglich frisch zu haben bei
Otto Berthold, Fabrikstraße.

Frische extrafeine Tafelbutter

ist wieder eingetroffen, à Pfd. 100 Pf., bei
Fäßchen von 12—25 Pfd. billiger, bei
Edwin Allendorf.

**Preißelbeeren, mit und ohne Zucker,
sowie täglich frische Sülze**
empfiehlt **Carl Herrmann,** Albertstr.

Etwas Ausgezeichnetes **Rindfleisch,**
von fettem
desgl. Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt frisch
Ed. Heidareß, Freib. Str.

Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch
empfehlen frisch
**Hermann Böttger jun.,
Robert Friedrich,** Neustadt.

Ausgezeichnetes fettes Rindfleisch,
desgl. Kalb- und Schweinefleisch empfehlen frisch
**Rudolf Bley und
Bernhard Winkler,** Chemn. Str.

Frisches Rindfleisch, das Pfd. 50 Pfg.,
ist heute, Sonnabend, auf dem Markt zu haben
bei **Fleischer Markt** aus Merzdorf.

**Ein 8-, 10- oder 12schäftiges Ge-
schirre wird zu kaufen gesucht**
Leichstraße N 1.

Bergmann's Sommerproffen-Seife
zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen em-
pfeht à Stück 60 Pfennige
Bruno Arnold.

Verloren wurden heute Vormittag von
einem Laufburschen **20 Mark**
in **Gold** und wird der ehrliche Finder gebeten,
dieselben in der Exped. des Tagebl. abzugeben.

Ein Ring ist im Zellenbad gefunden wor-
den und kann derselbe vom rechtmäßigen Eigen-
thümer abgeholt werden im
Büchgeschäft von **J. Götz.**

**Sophas, Matrasen, Stühle, Spiegel,
Schränke, Kommoden, Tische u. s. f.** wer-
den billig verkauft im
Pfandgeschäft von **Ed. Burkhart,**
Altenhainer Straße 17.

Kohlen.

Bestellungen auf **Zwickauer, Lugauer- und
Braunkohlen** in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ -Löwry werden
prompt ausgeführt durch die Kohlen-Agentur
C. F. Neubert, Collecteur.

Vorzügliche Preise!

Größtes Lager **Pianinos,** neue und
von **gepielte,**
zu 100, 120, 140, 150—300 Thlr., **Piano-
forte und Flügel** zu 15, 20, 30, 40, 60, 75
bis 100 Thlr. empfiehlt **Osc. Höpferbarth,
Chemnitz, Brauhausstraße 6.** (H 33064 b)
NB. Aeltere Instrumente nehme als Zah-
lung an.

Wohnungsveränderung.
Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht,
daß ich nicht mehr Leopoldstraße N 3, sondern
Altenhainer Straße im „Sambrinus“
wohne.
Hochachtungsvoll
C. Weber, Ofenseger.

Der Kindergarten

beginnt wieder **Montag, den 19. Juli.** Auch
werden daselbst neue Köglinge aufgenommen.

Warnung.

Sonntag, den 18. Juli, ist **Sternschießen**
im **Gasthof Flöha,** darum die Schutzlinie
nicht zu begehen.
Die Schützen-Gesellschaft.

Weberkrankenkasse.

Sonnabend, den 17. Juli, Abends 9 Uhr
Vorstandssitzung bei Brocks.

Eintracht.

Heute, Sonnabend, Abend **Versammlung**
bei **Lindner.** **D. B.**

Sängerhain.

Heute, Sonnabend, Abends 9 Uhr **Ver-
sammlung.** **D. B.**

Im Park zu Lichtenwalde

Sonntag, den 18. Juli:

GROSSES EXTRA-CONCERT

vom Frankfurter Stadtmusikchor, unter Leitung des Herrn Musikdirector Prager.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

Kinder in Begleitung ihrer Eltern sind entreefrei.

Während des Concerts gehen die Wasserkinste.
Es ladet freundlichst ein **D. Gieseler.**

Gasthof Oberlichtenau.

Sonntag und Montag, den 18. und 19. Juli, findet das diesjährige

Vogelschießen

statt und warte ich dabei mit diversen warmen und kalten Speisen, sowie ff. Bieren bestens auf.
Von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik.
Um zahlreichen Besuch bittet **M. Liebers.**
NB. Das Betreten der Schußlinie wird strengstens untersagt.

Gasthaus Blankenau.

Mein an der neuen Chemnitzthal-Straße gelegenes Gasthaus mit schönem schattigen Garten empfehle ich geehrten Vereinen und Touristen zur gütigen Benutzung. Den etwaigen Besuch größerer Gesellschaften bitte ich mir gef. einige Tage vorher anzuzeigen.

(H 33068 b)

Achtungsvoll
Hugo Schmidt, Glösa.

Gesellschaft „Bergischmeinnicht“ zu Auerwalde.

Sonntag, den 18. d., findet unter diesjähriges **Vogelschiessen** im Gasthof zur Amtschenke statt, wozu alle Freunde und Gönner freundlichst einladet **der Vorstand.**

Dabei werde ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten.
Achtungsvoll **W. Pönisch.**

Gras-Auction auf Börnicher Forstrevier.

Mittwoch, den 21. Juli a. e.,

von Abend 6 Uhr an sollen in der Forstparzelle „Carolinenhof“ circa 40 Acker Leiden- und Kulturgras gegen sofortige Bezahlung parzellenweise versteigert werden.

Gräflich Sobenthal-Pückau'sche Forstverwaltung zu Börnichen, im Monat Juli 1880. **Tittmann.**

Hüte und Schirme,

en gros und en détail,
zu billigsten Preisen empfiehlt

Curt L. Lehmann,

Chemnitz,

Nr. 7 innere Klosterstraße Nr. 7.

Gasthof Erbgericht Auerwalde.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr an
Tanzmusik,
wozu höflichst einladet **Anton Richter.**

Gasthaus Hausdorf.

Morgen, Sonntag, öffentliche Tanzmusik
bei gutbesetztem Orchester, wozu freundlichst einladet **S. Wittig.**

Gasthaus Krumbach.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik
— Accord von Nachmittags 3—7 Uhr 30 Pf.
—, wozu ergebenst einladet **Wilhelm Schuster.**

Gasthof Langenstrießis.

Morgen, Sonntag, öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **C. Daase.**

„Wilhelmshöhe“ Langenstrießis.

Morgen, Sonntag, öffentliche Tanzmusik.
Es ladet dazu freundlichst ein **H. Haubold.**

Orpheus.

Heute, Freitag, Abend **Generalversammlung.**
D. B.

SENGERFREUND.

Heute, Sonnabend, **Hauptversammlung.**
Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra“.

Heute, Sonnabend, punkt 4 1/2 Uhr
Hauptversammlung.
Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Hauptversammlung des Turnvereins

Mittwoch, den 21. Juli a. e., Abends 9 Uhr im Webermeisterhaus.

Tagesordnung: 1) Ablegung der vierteljährlichen Rechnung.
2) Beschlußfassung über eine Steuererhöhung von 5 Pf. per Monat vom 1. October 1880 an.
3) Fragelasten und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Turnrath.
H. Böttger, 1. St. Vors.

Gasthof zu Altenhain.

Morgen, Sonntag, den 18. Juli, findet das diesjährige

Vogelschießen

statt, wobei von Nachmittags 4—9 Uhr öffentliche Tanzmusik abgehalten wird. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein

Gastwirth **Ernst Eckert.**

Gasthof Gersdorf.

Zum

Vogelschießen

morgen, Sonntag, und Montag, wobei am Sonntag Nachmittags

Tanzmusik

und am Montag Nachmittags

Garten-Concert

stattfindet, lade ich ganz ergebenst ein.

Gustav Emil Richter.

NB. Jedermann wird gewarnt, während der Schießzeit die Schußlinie zu betreten.

Gasthof zu Niederwiesa.

Morgen, Sonntag,
öffentliche Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **S. Haubold.**

Gasthaus Gersdorf.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **Louis Schumann.**

Amtschenke Auerwalde.

Morgen, Sonntag, von 5 Uhr an
öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **W. Pönisch.**

Gasthof Hochwarte.

Montag Abend 8 Uhr
Abendunterhaltung mit Tänzen.
Achtungsvoll **Bernhard Weber.**

Für die beim Verluste unseres lieben Gretchens empfangene tröstende Theilnahme sagen wir unsern innigsten Dank.

Niederlichtenau, den 15. Juli 1880.

Julius Höppner,
Marie Höppner,
geb. England.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied gestern früh 4 1/2 Uhr plötzlich nach schwerem Leiden unsere herzengute, geliebte Gattin und Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Auguste Anna Krüger**, geb. **Mesler**, in ihrem noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre, was wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tieftrauernd anzeigen.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend, den 17. Juli, früh 4 1/2 Uhr von der Friedhofshalle ab. Um stille Theilnahme bitten **Frankenberg**, den 16. Juli 1880.
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Codes- und Begräbnisanzeige.

Lieben Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht, daß unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Jungfrau Johanne Wilhelmine Wolke, nach langen und schweren Leiden heute, den 16. Juli, früh 4 Uhr sanft und ruhig, ergeben in den Willen des allmächtigen Vaters, verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag Nachmittags 4 1/2 Uhr von der Behausung, Schloßstraße, ab. Um stille Theilnahme bitten **Frankenberg**, den 16. Juli 1880.

die trauernden Geschwister Wolke
und Angehörigen.